

Einladung zum Oldtimer-Stammtisch

■ **Kreis Herford.** Der in Bünde lebende, aber mittlerweile fast im gesamten Kreisgebiet als Kulturvermittler tätige Jörg Militzer – auch bekannt als „Jabbelpott“ – ist dabei, einen sogenannten „Oldtimer-Stammtisch“ zu gründen. Das erste Treffen ist für Donnerstag, 30. November, geplant.

Ganz egal also, ob Zweiradfreund oder Autoliebhaber, ob Treckerfahrer oder Lkw-Fan, jeder ist zum Austausch eingeladen. Selbst der Besitz eines älteren Fahrzeuges ist keine Pflicht, so Militzer. Einzig der Spaß an „historischem Blech“ und das zwanglose Zusammentreffen

mit Gleichgesinnten sollen im Vordergrund stehen. Dass dadurch vielleicht zukünftig weitere gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Hilfestellungen und so etwas wie „Nachwuchsförderung“ entstehen könnten, wäre wünschenswert.

Zum ersten Treffen lädt Jörg Militzer für Donnerstag, 30. November, ab 19 Uhr in die Gaststätte Erdbrügger, Engerstraße 66, in Bünde ein. Erforderliche Platzreservierungen für dieses kostenfreie Angebot – lediglich den eigenen Verzehr trägt jeder selbst – werden unter Tel. 05223 6530230 oder E-Mail an info@jabbelpott.de entgegengenommen.

Online-Infos zur Bewerbung

■ **Kreis Herford.** Kurz vor der Weihnachtszeit noch neu orientieren, um gut vorbereitet in das neue (Berufs-)Jahr zu starten?

Die Online-Veranstaltungen der Berufsberatung für Erwachsene der Agenturen für Arbeit in Ostwestfalen-Lippe machen es möglich. Am Mittwoch, 22. November, von 15.30 bis 17 Uhr geht es unter anderem um das richtige Netzwerken.

Hinter dem Titel „Gekonnt Bewerben, Schwerpunkt: Netzwerken“ geht es um genau das: Wie wichtig es sein kann, die privaten Kontakte zu nutzen, um beruflichen Erfolg zu erreichen.

Außerdem findet am Mittwoch, 22. November, von 16 bis 17.30 Uhr die Veranstaltung „Nicht suchen, sondern finden – berufliche Orientierungstools“ statt. Die Berufs-

beratung für Erwachsene stellt in dieser Veranstaltung verschiedene Informations- und Orientierungstools vor, die dabei helfen können, die Vielfalt der Berufe zu navigieren und den richtigen Weg für sich zu finden. „Gekonnt Bewerben, Vorstellungsgespräche souverän meistern“ schließt die Veranstaltungsreihe ab.

Am Donnerstag, 23. November, von 10 bis 11.30 Uhr thematisieren Eleonora Jonjic und Olga Wall die optimale Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und welche Stolpersteine sich auftun können. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und frei zugänglich.

Die Termine, Einwahllinks und Informationen zur Anmeldung gibt es online unter der Adresse: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/paderborn/veranstaltungen-bbie.

Balkon-Photovoltaik-Anlagen oder Kleinanlagen

■ **Kreis Herford.** Wie können sich Privatpersonen aktiv an der Energiewende beteiligen? Es muss nicht gleich die großflächige Photovoltaikanlage auf dem Dach oder auf der Wiese sein. Das zeigen kleine Heim-PV-Anlagen. Mit Stecker-Solargeräten können auch Mieter und Wohnungseigentümer selbst Strom für den Eigenbedarf produzieren und langfristig Kosten sparen.

Daher bietet die VHS im Kreis Herford in Zusammenarbeit mit Westfalen Weser gleich zwei entgeltfreie Vorträge zum Thema „Balkon-Photovoltaikanlagen oder Kleinanlagen“ an. Die Inhalte reichen von grundsätzlichen Themen wie die Funk-

tionsweise der Photovoltaik über praktische Dinge wie die Montage und die Sicherheit der Balkon-PV-Anlagen bis hin zur Anmeldung der Anlage bei der Bundesnetzagentur. Der erste Vortrag findet am Dienstag, 28. November, um 18.30 in der Biblio-/Mediathek in Rödinghausen, An der Stertwelle 32, statt, der zweite Vortrag am Mittwoch, 29. November, um 18.30 Uhr in der Gemeindebücherei Kirchlingern, Ostermeiers Hof 1.

Für beide Vorträge wird um Anmeldung gebeten unter Tel. 05221 59050, oder <http://www.vhsimkreisherford.de/23-54205> oder <http://www.vhsimkreisherford.de/23-54206>.



Anna Grotegut (Kreish Heimatverein, l.) freut sich mit Kreish Heimatpfleger August-Wilhelm König über die Anregungen und Tipps für die Vereinsarbeit, die Silke Eilers vom Westfälischen Heimatbund mitgebracht hatte.

Foto: Ralf Bittner

Das Ehrenamt muss sich neu erfinden

Trotz ungebrochener Bereitschaft zum Engagement haben es viele Vereine schwer. Auf Gut Bustedt gab es Ideen, wie es besser laufen könnte.

Ralf Bittner

■ **Kreis Herford.** Gut gefüllt war der Vortragssaal auf Gut Bustedt zum Auftakt der 41. Konferenz für Orts- und Regionalgeschichte des Kreish Heimatvereins. Thema des Eröffnungsvortrages von Silke Eilers, Geschäftsführerin des Westfälischen Heimatbundes, waren die Vereine selbst, von denen einige mit Überalterung und Mitgliederschwund zu kämpfen haben.

Im Kreis gibt es viele Vereine, die sich mit Heimatkunde oder Naturschutz beschäftigen oder ein Museum betreiben. Eilers ist beim Westfälischen Heimatbund Ansprechpartnerin für 570 Heimat- und Bürgervereine sowie 700 ehrenamtliche Heimatpflegerinnen und -pfleger in Westfalen. Sie berät Vereine bei Fragen und hilft mit Tipps.

„Um erfolgreich neue Mitglieder zu gewinnen, müssen die Vereine bei sich selbst anfangen und sich fragen, was an

ihrer Arbeit attraktiv und zeitgemäß für Außenstehende sein könnte“, sagte Eilers. „Bevor sie mit Werbung nach außen gehen, müssen sie genau wissen, was sie anzubieten haben.“ Sind die Leute erst einmal da, sollten sie nach ihren Interessen und Fähigkeiten eingebunden werden. „Die könnten gleich bei Eintritt abgefragt werden“, schlägt Eilers vor. So habe ein Verein einen Überblick über die Potenziale seiner Mitglieder und könne sie gezielt bei Projekten einbinden.

Sie beobachte vielerorts ein großes Interesse, sich in einem Projekt für einen zeitlich überschaubaren Rahmen zu engagieren.

Die Besetzung von Vorstandspositionen oder die Übernahme kontinuierlicher Aufgaben werde dagegen immer schwieriger – auch weil die Menschen immer weniger ortsgelunden sind und mobil werden.

Sie rät zum Aufbrechen der

starrten Strukturen mit Vorsitzendem, Stellvertreter, Kassenswart und Schriftführer und zum Arbeiten im Team. Das schaffe Kontinuität nach personellen Veränderungen und helfe Neuen beim Einstieg.

Angesichts immer komplexerer werdender Fragen in Bereichen wie Versicherung, Antragsmöglichkeiten, Nachweispflichten oder Datenschutz werden die Aufgaben in den Vorständen immer verantwortungsvoller und aufwendiger. „Das schreckt ab. Ein niederschwelliger Zugang und das Verteilen der Aufgaben hilft“, sagte Eilers.

Der Heimatbund bemühe sich seinerseits, die Interessen der Vereine gegenüber der Politik zu vertreten, und setze sich für einen Bürokratieabbau ein. Auch die Ehrenamts-pauschale sei für viele der im Heimatbund zusammengeschlossenen Vereine nicht praktikabel. „Die setze ja Einnahmen voraus, um sie aus-zahlen zu können. Viele Ver-

eine im Bereich Heimat- oder Brauchtumpflege haben diese aber nicht“, sagte Eilers.

Sie wünsche sich daher von der Politik außer Signalen der Wertschätzung auch eine passgenauere finanzielle Förderung des Engagements. Es könne ja nicht sein, dass die Ehrenamtlichen für ihr Engagement auch noch draufzahlen.

Im Verein muss immer etwas passieren

Ganz wichtig sei die Kommunikation nach innen und außen. Ein Verein müsse sowohl seine Mitglieder als auch die Öffentlichkeit erreichen können.

Auch das könne eine Person überfordern – also warum nicht Social Media, Mitgliederrundschreiben, Dokumentation und Pressearbeit auf mehrere Schultern verteilen?

Wichtig sei auch, dass in den Vereinen etwas passiert. Am

Anfang stehe oft eine Idee oder ein Projekt, etwa die Sanierung eines Gebäudes. Die Initiatoren seien da mit viel Engagement dabei, für die zweite Generation bleibe oft nur die Pflichtaufgabe der Aufsicht bei den Öffnungszeiten.

Ein geradezu mustergültiges Beispiel wie es anders laufen kann, ist der Verein „Windmühle Exter“. Dort wurde nicht nur die Windmühle restauriert, sondern es wurden auch gleich drei Nebengebäude errichtet, eins davon als Vereinsraum für gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder. Deren Zahl ist von anfangs zwölf auf inzwischen rund 300 Personen gewachsen.

Trotz der Probleme sieht Eilers immer noch ein großes Interesse der Menschen am Engagement. „Jeder Dritte im Land ist ehrenamtlich engagiert“, sagte sie: „Das unterstreicht die enorme Bedeutung des Ehrenamtes für den Zusammenhalt der Gesellschaft.“

Helfer für Kopfweidenaktion gesucht

Die Bäume werden als klassischer „Bubikopf“ geschnitten.

■ **Kreis Herford.** Alle Jahre wieder schneiden die Biologische Station Ravensberg und der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Kopfweiden im Ravensberger Hügelland. Nur von Oktober bis März, so schreibt es der Naturschutz vor, dürfen diese für unsere Landschaft so charakteristischen Bäume geschnitten werden. Bis zu 300 Bäume pro Winter werden von den Naturschützern gepflegt, die an so manchem Wochenende mit Motorsägen „bewaffnet“ zum Einsatz kommen. Ohne die regelmäßige Pflege würden die Weiden auseinanderbrechen und absterben.

Am kommenden Samstag, 25. November, treffen sich die Naturschützer in Spenge-Baringdorf im Landschaftsschutzgebiet Spenger Mühlenbachsiek, um 37 Kopfweiden einen neuen „Bubikopf“ zu verpassen – oder, wie der Fachbegriff lautet, sie zu schneiden. Der Begriff setzt sich aus den

Worten Schneiden und Scheitel zusammen und wird für die Pflege von Kopfbäumen verwendet. Zuerst werden die zahlreichen Äste direkt an den Baumköpfen nacheinander abgesägt. Das ist vergleichsweise schnell gemacht, doch mit dem Aufräumen und Verarbeiten der Äste beginnt dann die „eigentliche“ Arbeit. Jede helfende Hand, ob jung oder alt,

ist gerne gesehen, teilen die Veranstalter mit. Nach der Arbeit wartet eine leckere Stärkung auf die fleißigen Naturschützer.

Treffpunkt beziehungsweise Parkmöglichkeit ist an der Wallstraße 27 in 32139 Spenge (Hof Heining). Die Aktion findet von 9.30 bis etwa 12.30 Uhr statt, danach gibt es eine Suppe oder Ähnliches.

Wer grundsätzlich Interesse hat, bei einer Aktion des BUND mitzumachen oder Interesse an Weidenmaterial hat, kann sich per E-Mail unter bund.herford@bund.net melden. Die Termine und weitere Naturschutz- und Umweltinformationen finden sich auch auf der Homepage des BUND Herford auf www.herford.bund.net.



Wichtige Pflanzen: Kopfweiden bieten zahlreichen Tieren einen Lebensraum. Sie müssen aber regelmäßig geschnitten werden.

Foto: Felix Eisele

Online-Vortrag zum Thema Bienen

■ **Kreis Herford.** Die Volkshochschule bietet am Sonntag, 26. November, um 19.30 Uhr einen entgeltfreien Online-Vortrag an. Bienen verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Instinkten, das das Funktionieren des Bienenstocks wie eine Maschine ermöglicht. In den vergangenen Jahren entdeckte man jedoch, dass Bienen Fähigkeiten wie Zählen, Aufmerksamkeit, den Gebrauch einfacher Werkzeuge, Lernen durch Beobachtung und Metakognition besitzen. Es gibt nun sogar Hinweise darauf, dass Bienen eine Form von Bewusstsein haben könnten, mit autobiografischen Erinnerungen, emotionalen Zuständen, der Möglichkeit, zumindest für die unmittelbare Zukunft zu planen und Probleme durch Nachdenken statt durch Versuch und Irrtum zu lösen. Referent Lars Chittka lehrt Biologie in London. Infos und Anmeldung: Tel. 05221 59050, oder www.vhsimkreisherford.de.

radio HERFORD

■ Medien im Unterricht - dieses Thema wird heiß diskutiert: Auf der einen Seite sollen Schulen digital arbeiten – und mit Smartboards und Tablets auch Medien für den Unterricht einsetzen. Auf der anderen Seite warnen Experten vor zu viel Medienkonsum bei Kindern. Armin Pampel, der Leiter der Sozialpädagogischen Zentrums in Minden, spricht heute Abend genau über dieses Thema in einem kostenlosen Vortrag. Bei Chrissi & Madline gibt es heute Morgen einen Vorgesmack auf den Abend. Schaltet ein ab 6 Uhr.

